Aus der alten Heimath

Provinz Brandenburg.

Berlin. In der letzten Debatte des deutschen Reichstages über den Postetat machte Staatssekretär Dr. v. Stephan folgende Mittheilungen über den Briefpostverkehr in Berlin: „Täglich sind rund 500,000 Briefe zu bestellen, und zwar in 21,341 Häusern. Unter diesen 500,000 Briefen sind täglich im Durchschnitte 24,690 Stück mit mangelhaften Aufschriften. Diese Bestellungen konnten also wegen fehlender Wohnungsangabe nicht gleich bei dem ersten Abtragungsgange erfolgen.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Dieser Tage verstarb dahier Oberappellationsgerichtsrath a. D. Heinrich Martin, einer der hervorragendsten althessischen Juristen. Der Verblichene erfreute sich nicht nur als Autorität ersten Ranges hohen Ansehens unter seinen Berufsgenossen, sondern auch seines schlicht-bürgerlichen Wesens halber vielseitiger Sympathien auf Seiten der Bevölkerung Kassels. Nach bestandenem Staatsexamen ließ sich Martin zu Marburg als Advokat nieder. Später fungirte er eine Reihe von Jahren als Justizbeamter in Grebenstein, wurde sodann zum Obergerichtsrath und, erst 40 Jahre alt, zum Ober-Appellationsgerichtsrath in Kassel befördert. Dem hochsten hessischen Gerichtshof gehörte Martin bis zur Einverleibung des Kurstaates in Preußen an. Mit ihm ist das letzte Mitglied des kurhessischen Oberappellationsgerichtes aus dem Leben geschieden. In das 1866 neugeschaffene Appellationsgericht dahier trat er zwar ein, schied jedoch nach einigen Jahren als Pensionär aus dem Staatsdienste aus. Der Verblichene erreichte ein Alter von nahezu 80 Jahren.

Provinz Pommern.

Demmin. Die Meldung, daß auf dem Kummerower See 28 Fischer ertrunken seien, ist vollständig erfunden. Es ist Niemand ertrunken.

Provinz Posen.

Bromberg. Der älteste Mann in unserer Gegend und vielleicht auch in ganz Deutschland ist der frühere Handelsmann Salomon Hirsch in Mrotschen; derselbe feierte vor einigen Tagen seinen 114. Geburtstag; er ist noch sehr rüstig, körperlich sowohl wie geistig, und noch heute im Stande, einzelne Geschäftsgänge zu besorgen. Er führt jetzt noch ziemlich dieselbe Lebensweise wie vor fünfzig Jahren.

Inowrazlaw. In Parchanie stürzte in einem neuen, aus Luftsteinen erbauten Hause, in Folge des eingetretenen Thauwetters, der Giebel ein und erschlug die Frau und das zwei Tage alte Kind des Einwohners Mroszinski. Der Ehemann Mroszinski sowie drei andere Kinder wurden ebenfalls unter dem Schutt begraben, konnten aber noch rechtzeitig gerettet werden.

Posen. Der Präsident des Landgerichts zu Meseritz, Wettke, ist gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Thorn. Ein schreckliches Unglück hat sich auf dem Mauersee ereignet. Vier mit Mehl beladene Schlitten der Kolmarschen Mühle in Rastenburg, welche auf dem Wege nach Angerburg die Eisdecke des Mauersees passirten, brachen ein und versanken. Die Führer der Fuhrwerke vermochten sich nicht zu retten. Alle vier ertranken, ebenso die Pferde.

Memel. Ein Beschluß des Magistrats, dem Fürsten Bismarck das Ehrenbürgerrecht der Stadt Memel zu verleihen, ist von der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt worden.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Der Stadtkämmerer Samuel Ruhm in dem nahen Tiegenhof erhob gleich nach Neujahr von der dortigen Creditbank für die Stadt 27,000 M. und gab das Geld in seinem Nutzen aus. Als die Unterschlagung entdeckt wurde, erbot sich ein Verwandter, die Summe zu ersetzen. Ruhm, der einen soliden Lebenswandel geführt haben soll, wurde dennoch der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Dieser Tage ist hier auf dem Exerzierplatze an der Königsallee ein Füsilier des 39. Regiments erschossen worden. Beim Ueben in zwei Gliedern erhielt derselbe von seinem Hintermann, der aus Versehen noch einige Uebungspatrone im Laufe hatte, einen Schuß durch den Kopf, infolgedessen der Tod sofort eintrat.

Kalk. Großes Aufsehen erregte hier folgender Vorfall. Ein Betrunkener wurde von zwei Polizeibeamten ins Polizeigefängniß gebracht und starb bald nachher. Vor seinem Tode äußerte er, er sei mißhandelt und getreten worden. Die gerichtliche Obduktion der Leiche ergab als Todesursache Blasenbruch. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Bacharach. In Mannebach brach kürzlich Großfeuer aus, welches drei Häuser nebst Stallungen einäscherte.

Mehr h. Cleve. Hier feierte Herr Lehrer Decker, bekannt als bedeutender Pomologe, sein silbernes Jubiläum als Lehrer von Mehr unter großer Betheiligung seitens der Gemeinde.

Eschweiler. Unlängst verunglückte in der Aue das 9 Jahre alte Söhnchen des Arbeiters W. daselbst. Wie es heißt, machte sich der Junge an aufgeschichteten Holzscheiten längs der Jüde zu thun, glitt aus, fiel in's Wasser und ertrank.

Goch. Auf eigenthümliche Weise verunglückte hier ein zwölfjähriger Knabe. Derselbe war mit dem Ausholen der Steckrüben beschäftigt und hatte wahrscheinlich den Rübenwall zu weit ausgeholt, als die obere Decke über ihm zusammenbrach und er erstickte.

Provinz Sachsen.

Halle. Major v. Wißmann kehrt der „Saale-Zeitung" zufolge Ostern aus Neapel zurück und läßt sich in der Villenkolonie Grunewald nieder.

Provinz Schleswig-Holstein.

Boyens. Eine Tochter des hiesigen Kaufmanns Schmidt, das „Riesenkind", feierte kürzlich seinen 6. Geburtstag. Das Gewicht des Riesenkindes betrug am gedachten Tage 172 Pfund. Daß dieses Kind auch Riesenkräfte besitzt, geht wohl zur Genüge daraus hervor, daß es mit der größten Leichtigkeit eine Last von 150 Pfd. trägt.

Fehmarnsund. Der Fischer Lüdemann brach beim Aalstechen durch das Eis. Er wurde zwar lebend aus dem Wasser gezogen, starb aber schon auf dem Transport nach Hause.

Provinz Westfalen.

Bochum. Auf dem Bahnhofe Langendreer wurde der Rottenmeister Kister von einem Zechenzuge überfahren und getödtet.

Hagen. Der Halver Volksbank-Prozeß wurde jüngst vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt. Der Cassirer Becker wurde wegen Untreue, Verschleierung der Buchführung und einfachen Bankerotts zu drei Jahren Gefängniß und 1000 Mark Geldstrafe, der Procurist vom Heede jr. wegen Beihülfe zu 3 Monaten und 500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Meyerich. Dieser Tage wurde hier aus dem Salzbach die Leiche eines Hausirers Heinrich Oxenfahrt aus Münster gezogen. Da die Leiche schon sehr in Verwesung übergegangen ist, nimmt man an, daß Oxenfahrt schon vor mehreren Wochen bei Hochwasser im Dunkeln in den Bach gerathen und ertrunken ist.

Bocholt. Die Baumwollspinnerei der Firma Ludwig Schwartz ist gänzlich abgebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million.

Werl. Zum Steuerempfänger fürs hiesige Amt ist Herr Rendant — geb. aus Bornholte, in den 80er Jahren Steuerkassen-Gehilfe in Rietberg, jetzt im Rheinlande — bestellt worden.

Thüringische Staaten.

Rudolstadt. Der zweite Bürgermeister Heinrich, welcher bekanntlich von der Bürgerschaft zum ersten Bürgermeister von Rudolstadt wiederholt gewählt worden, dessen Bestätigung vom Fürsten bisher aber immer versagt wurde, ist nun von seinem Landesherrn in diesem Amte bestätigt worden.

Freie Städte.

Hamburg. Der nach Unterschlagung von 11,000 Rubel aus Mitau durchgebrannte Bauinspektor Jakob Löwenstein ist hier auf der Flucht nach Amerika verhaftet worden. Man fand noch 14,000 Mark bei ihm.

Dieser Tage hat ein furchtbarer Südwestorkan unberechenbaren Schaden angerichtet. Im Hamburger Hafen sind viele kleinere beladene Fahrzeuge untergegangen, größere losgerissen und hilflos umhergetrieben worden. Viele Gebäude sind beschädigt.

Lübeck. Der Beamte des hiesigen Vorschuß- und Sparvereins, Johannes Buschow, wurde dieser Tage verhaftet. Ihm wird die Unterschlagung von circa 40,000 Mark zur Last gelegt. Der entstandene Schaden ist von 11 Mitgliedern des Vereins zu tragen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Prinz Wilhelm von Hessen rettete dieser Tage, wie die „Neuen Hessischen Volksblätter" melden, mit eigener Lebensgefahr eine Frau, welche in selbstmörderi-Absicht in das Woog gesprungen war. Der zufällig vorübergehende Prinz sprang sofort in das Wasser und brachte mit Mühe die ertrinkende Frau an das Ufer. In noch nassen Kleidern eilte der Prinz nach der Stadt, um den Gatten der krankhaften Frau herbeizuholen, nachdem er diese in Sicherheit gebracht hatte.

Bayern.

Krumbach. Der Gerbermeister Wiedemann von Thannhausen, welcher in früheren Jahren in Trier und Paris mit dem jetzigen Präsidenten Faure der französischen Republik in Arbeit stand, erhielt von dem Präsidenten auf das an ihn gerichtete Gratulationsschreiben eine goldene Uhr zum Präsent.

Wunsiedel. Auf entsetzliche Weise kam dieser Tage der 37 Jahre alte Steinbrucharbeiter Johann Hirsch im Steinbruche der Firma Retsch & Co. um's Leben. Er wollte das im Bohrloche befindliche Eis entfernen und stieß deshalb mit einer glühenden Eisenstange in dasselbe hinein, als plötzlich eine Detonation erfolgte und Hirsch in die Höhe schleuderte, worauf er in den etwa 17 Meter tiefen Steinbruch hinabstürzte. Er war sofort eine Leiche.

Würzburg. Der Rector der Universität, Geheimrath v. Ritsch ist plötzlich gestorben.

Augsburg. Die hiesige Commandantur verbot sämmtlichen Militärkapellen auf die Dauer von drei Wochen das öffentliche Concertiren und beschränkte den Mannschaftsurlaub wegen einer großen Rauferei, an der sich 40 Mann aller Waffengattungen betheiligten und bei welcher vielfache Verwundungen erfolgten.

Landsberg. Fünf Knaben, welche die erste und zweite Classe der Bürgerschule besuchen, sind von hier verschwunden, nachdem sich drei von ihnen Revolver gekauft hatten. Auch einiges Geld sollen sie besitzen. Nach jetzt bekannt gewordenen Auslassungen der Jungen, deren Eltern sich natürlich in der größten Aufregung befinden, haben sie die Absicht nach Amerika auszuwandern, und dementsprechend den Weg in der Richtung Cüstrin—Berlin angetreten.

Geisenfeld. In der Schneidsäge von M. Kurer dahier wurde der Dienstbube L. Müller von Großmehring, als er ein Messer schleifen wollte, von der Transmission erfaßt und so gegen die Wand geworfen, daß er sofort todt blieb.

München. Beim Canalbau in der Erhardtstraße ist infolge eines Erdrutsches ein Canalarbeiter verschüttet worden und blieb todt am Platze. Der Arzt der freiwilligen Sanitätscolonne, der mittels Krankentransportwagens erschien, konnte nur mehr den Tod constatiren.

Württemberg.

Stuttgart. Ministerpräsident Freiherr von Mittnacht wurde anläßlich seines 70. Geburtags kürzlich durch einen Besuch des Königs, der ihm sein lebensgroßes Brustbild in Erz als Festgeschenk überreichte, geehrt. Auch die Herzöge Albrecht und Robert, sowie der Prinz von Weimar erschienen zur Gratulation. Die Frau Herzogin Wera sandte einen prachtvollen Blumenkorb. Der deutsche Kaiser ließ durch den preußischen Gesandten v. Holleben gratuliren. Glückwünsche liefen ferner ein vom Prinz-Regenten von Bayern, vom Reichskanzler und anderen hohen Persönlichkeiten.

Tettnang. Die staatliche Concession zum Bau einer schmalspurigen elektrischen Bahn, welche die Oberamtsstadt Tettnang (in Meckenbeuren) mit der Hauptlinie Ulm-Friedrichshafen verbindet, ist eingetroffen. In dieser Woche wird die Linie definitiv ausgesteckt und alsbald erfolgt die Grunderwerbung und der Bau.

Ulm. Unlängst wurde auf Decan Magg beim Passiren der Glöcklerstraße geschossen. Glücklicherweise wurde Herr Magg nicht verletzt, da das Geschoß in den Kleidern des Getroffenen sich verfing. Der Thäter ist ein Einjährig-Freiwilliger, der die That mit seinem Zimmergewehr vom Dache seines Logis aus verübte. Ob er auf Herrn Magg absichtlich angelegt hat, ist noch nicht festgestellt. Er selbst leugnet das, von anderer Seite hingegen wird behauptet, man habe ihn zielen sehen. Untersuchung ist eingeleitet. Jedenfalls liegt ein sehr „grober Unfug" vor.

Baden.

Dielheim. Ein sonderbarer Unglücksfall hat dieser Tage den Grenadier Peter Hartmann, im 2. badischen Grenadierregiment Nr. 110 in Heidelberg betroffen. Derselbe stieg des Nachts im 3. Stock der Kaserne zum Fenster hinaus, fiel zur Erde, ging wieder hinauf und legte sich zu Bette, ohne etwas davon zu wissen. Als nun am Morgen seine Kameraden erwachten, sahen sie eine Blutlache unter seiner Bettstatt, es stellte sich dann heraus, daß der linke Fuß sehr stark geschädigt ist. Seine Entlassung vom Militärdienst wird erfolgen.

Appenweiler. Kürzlich wurde auf dem Bahnhof dahier die neueingerichtete Leitung probirt und hat allgemeine Befriedigung erregt. Leider aber hat solche schon ein Opfer gefordert, indem der Monteur Reis bei den Accumulatoren verunglückte und den Tod fand.

Durlach. Dieser Tage erschoß sich in einem hiesigen Gasthof der 26 Jahre alte Schreiner Haug. Eine unheilbare Krankheit scheint das Motiv zur That gewesen zu sein.

Kuppenheim. Es wird hier unheimlich. In einer Woche zwei Feuersbrünste! Es brannten nämlich eine Scheuer und einige Tage später 3 Häuser u. 3 Scheuern nieder! Ein Glück war, daß vollständige Windstille geherrscht hat, sonst wäre wohl eine noch viel größere Anzahl von Gebäuden, vielleicht auch unsere Kirche ein Raub der Flammen geworden; denn es brannte gerade im gefährlichsten Viertel. Man vermuthet Brandstiftung.

St. Leon. Durch einen entsetzlichen Unglücksfall wurde jüngst eine hiesige Familie ihres Ernährers beraubt. Als nämlich der Landwirth Johann Götzmann mit Holzabladen beschäftigt war, glitt er mit einem schweren eichenen Scheit auf dem Glatteise aus und kam zu Fall, wobei ihm das Scheit auf den Kopf fiel und diesen vollständig zerschmetterte, so daß der Tod sofort eintrat. Der Bedauernswerthe, welcher als braver, fleißiger Mann sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, stand im 44. Lebensjahre und hinterläßt eine Wittwe mit vier unversorgten Kindern.

Luxemburg.

Luxemburg. Unlängst wollte der 33 Jahre alte Wenzel Leonard sich aus der Stadt nach dem Bahnhofe begeben; auf der Passerelle wurde derselbe plötzlich von einer Schwäche befallen, so daß er zu Boden fiel, und zwar schlug derselbe dermaßen heftig mit dem Kopfe auf die Schiene der Tramwaybahn, daß W. einen circa 10 Centimeter langen Schädelbruch am Hinterkopfe davontrug. Die Stadtpolizei ließ den Unglücklichen, der das Bewußtsein verloren hatte, nach dem Oktroibureau im Bahnhofviertel schaffen, wo zwei hinzugerufene Aerzte dem Verunglückten die erste Pflege angedeihen ließen.

Esch. Nach Mittheilung des „Moselboten" ist auf der Ulne Metz dem 17jährigen Schmelzarbeiter N. L. eine Drehkurbel mit solcher Wucht an den Kopf geschlagen, daß ein Schädelbruch erfolgte.

Oesterreich.

Wien. In der Mürauer Männerstrafanstalt hat der wegen Raubes zu acht Jahren verurtheilte Bursche Knappek einen andren Sträfling, der Vorarbeiter in der Schusterwerkstätte war, mit einem Schusterkneip erstochen. Knappek wurde an das Kreisgericht Olmütz eingeliefert.

Der Maschinenschlosser Josef Grün tödtete dieser Tage auf offener Straße seinen Nebenbuhler, den Laboranten Christoph Beisel, durch einen Messerstich in die Brust. Motiv: Eifersucht.

Neulich explodirte in der Station Prinzersdorf bei St. Pölten beim Verschieben eines Güterzuges der Kessel einer Locomotive. Die Maschine wurde in die Luft gehoben und auf den Damm geworfen. Der Heizer Schoiber wurde weit weggeschleudert, verbrüht und todt aufgefunden. Der Locomotivführer Lackinger erhielt schwere Verletzungen, denen er später erlegen ist.

Laibach. Beim Heimweg von einem Ausflug wurde kürzlich der Stationschef J. Archar in Weixelburg an der Unterkrainer Bahn nächst dem Viaduct von Großlack von einer Locomotive erfaßt und ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Näheres, wie das Unglück erfolgte, ist nicht bekannt.

Gratz. Vor einigen Tagen ist in Huberberg bei Friedau der Dachstuhl eines Winzerhauses abgebrannt. Unter den Brandresten fand man den Inwohner Simonic als verbrannten Leichnam. Drei Zehngulden-Noten, die der Todte am Leibe verwahrt trug, waren sonderbarer Weise unversehrt. Ein gewisser Skuhala, der wegen Brandlegung schon abgestraft ist, soll den Simonic auf den Dachboden gelockt und das Haus in Brand gesteckt haben. Weitere 15 Gulden, die Simonic in Silber besaß, fehlen. Skuhala wurde verhaftet, da ein Raubmord vorliegen dürfte.

Budapest. Der Landmann Andreas Fabo kam von Bottyan nach Waytzen, um für seine verstorbene Frau einen Sarg zu kaufen. Als er die traurige Pflicht erfüllt hatte, kehrte er in einem Branntweinladen ein, wo er so viel Schnapps trank, daß ihm ganz übel wurde. Er lud den Sarg auf den Wagen auf, legte sich in den Sarg hinein und fuhr mit seinem Kutscher heim. Als sie zu Hause eintrafen, war Andreas Fabo todt. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Schweiz.

Bern. In Ruschegg (Kant. Bern) erschoß ein 22 Jahre alter liederlicher Mann Namens Gasser seine Frau, dann die Schwester der Frau und zuletzt sich selbst.

Zürich. Ein in Montreux wohnendes englisches Ehepaar fuhr nach St. Gingolph hinüber und wünschte dort einen Führer zum Besteigen des Chaumeny anzuwerben. Es wollte aber Niemand dieses Amt übernehmen und die Engländer machten sich allein auf. Sie haben auch die Besteigung ausgeführt, denn am Abend leuchtete ein Freudenfeuer von der Spitze. Da das Paar die Absicht kundgegeben hatte, über Vouvry abzusteigen, bekümmerte man sich in St. Gingolph über sein Ausbleiben nicht, bis Telegramme von Angehörigen der Bergsteiger eintrafen, die sich nach deren Verbleiben erkundigten. Da machte eine Anzahl wackerer Berggänger sich auf und suchte das Ehepaar durch Schnee und Eis. Sie fanden es am behaglichen Feuer einer Alpenhütte. Die Dame bereitete mit kundiger Hand den Thee, ihr Gemahl las in der „Times". Sie erklärten, hier oben abwarten zu wollen, bis das Wegschmelzen des Schnees ein bequemes Niedersteigen ermögliche.

Der „Arizona Kicker"

schreibt:

Ausgefallen. Wir müssen unsere Leser um Entschuldigung bitten, weil die letzte Nummer des „Kicker" ausgefallen ist. Das ging nämlich so zu: Ein Kerl Namens Willoughby kam aus dem Osten und verlegte sich auf das Goldsuchen. Ein paar Wochen lang fand er nichts, schließlich aber wollte er in der Sierra Madre eine Placer Mine entdeckt haben. Er brachte ein Stück Gold mit und ließ dasselbe untersuchen. Natürlich war es echt und so wurde ein „Boom" gestartet. Trotz aller vorhergegangener trüber Erfahrungen fielen mehrere darauf hinein.

Der „Kicker" warnte davor und als das nichts half, untersuchte er den Record des Willoughby. Da ergab sich denn, daß dies Individuum sechs verschiedene Namen geführt habe. Unter dem ersteren hatte er in Colorado Pferde gestohlen; unter einem anderen in Wyoming einen Mord begangen; unter einem dritten in Texas sich an einem Eisenbahnraube betheiligt. Einen vierten hatte er dadurch unbrauchbar gemacht, daß er in Michigan eine Bank um zweitausend Dollars beschwindelte. Unter dem fünften hatte er auf dem Huron See einen Seeraub begangen. Den sechsten endlich hatte er dazu benutzt, unter den Mormonen drei Weiber zu heirathen. Selbstverständlich hatte er alle drei nebst fünf dazu gehörigen Kindern sitzen lassen und war nur nach Arizona gekommen, um uns arme Naturkinder hier mit einer Goldmine zu beschwindeln.

Inzwischen hatten wir auch einen zuverlässigen Mann nach der Sierra Madre geschickt, der dort aufpaßte.

Willouahby hatte nun ein Comite seiner Millionäre beredet, mit ihm nach der neuen Mine zu kommen, der er den Namen „Big Fortune" beigelegt hatte.

Unser Detektiv bemerkte nun, daß der edle Willoughby in der Nacht ehe er sein Comite auf den angeblichen Placer Grund führte, denselben salzte, das heißt ihn mit Stückchen Golderz bestreute.

Natürlich waren nun die guten Männer aus Tombstone sehr befriedigt und kehrten mit großen Rosinen im Kopfe zurück.

Am anderen Tage erschien aber der „Kicker" mit einer riesigen Enthüllung. Obenan stand Willoughby's Fratze, wie er die Mine salzte. Darunter die Fratzen seiner drei Weiber, die er in Utah zurückgelassen hatte. Dann seine ganze Lebensgeschichte mit allen Einzelnheiten in Versen.

Wenige Stunden nach Herausgabe dieser Extra-Nummer erschien Willoughby mit fünf gemietheten Kerlen in unserer Office. Er beschuldigte uns infamer Verleumdung, und als wir ihn fragten, ob nicht Alles wahr wäre, behauptete er, unter Berufung eines der mitgebrachten Rowdies, daß es im Uebrigen nicht zweitausend, sondern achtzehn hundert Dollars gewesen wären, und daß er in Salt Lake City nicht drei, sondern nur zwei Weiber sitzen habe. Auch seien die Photographien den Damen nicht ähnlich.

Wir erwiderten, daß wir drei beliebige Fratzen aus dem Fratzenkasten genommen hätten, wie das andere östliche Zeitungen auch thäten.

Nun fingen die fünf Kerle an, die Formen unseres „Kicker" in unserer Office aufzureißen und die Schrift auf den Boden zu schmeißen.

Natürlich rührten wir uns und so mußten zwei der gemietheten Schuften auf unserem Privat-Friedhof begraben werden; Ehren-Willoughby aber liegt im Spital.

Dies ist die Ursache, warum diesmal kein „Kicker" das Licht der Welt erblickt.

Ländlich, sittlich.

Aus Petersburg schreibt man: Die amtliche Tambower Gouvernementszeitung, hält es für nöthig, der Welt einen kleinen Begriff davon zu geben, wie sich unsere Gutsbesitzer amüsiren. Zeit der Handlung ist der Weihnachtsabend, Ort der Handlung ein großes Gut im Usmanschen Kreise, Gouvernement Tambow. Aus den beiden zum Gut gehörigen Dörfern sind die Knaben in dem Schlosse erschienen und singen dem Schloßherrn die Weihnachtshymne vor. Die junge Tochter des Hauses vertheilt an jeden der kleinen Sänger ein kleines Päckchen Confekt — „zwar wenig, aber mit Liebe" kann man sagen — und nun erschallt das Kommando des Hausherrn: „Marsch, auf den Hof!" Im Nu ist die Kinderschaar draußen, der Hausherr mit seiner jungen Tochter und den Gästen folgt eilig nach. Auf dem Hofe schreit er: „Nun, Kinder, wie gewöhnlich, die Knaben des einen Dorfes auf die eine, des anderen Dorfes auf die andere Seite, und dann auf einander los. Die Partei, welche die andere verhaut und vom Hofe jagt, bekommt eine Extrabelohnung." Und die Kinder stürzen auf einander los, und es beginnt ein wilder, erbitterter Kampf, so eine Art Hahnenkampf zwischen den jungen Menschenkampfhähnen. Hier hat ein wohlgezielter Stoß in die Magengegend einen Knaben in den Schnee gestreckt, ein anderer hat einen Schlag in's Auge erhalten und taumelt schreiend umher, die Gesichter vieler sind blutig gefärbt. Schon will sich die eine Partei zur Flucht wenden, aber dem Schloßherrn hat der „Spaß" noch zu kurze Zeit gewährt, er ermuntert die Zurückweichenden mit kräftigen Worten und hetzt sie noch einmal zum Versuche an, den Siegern den Platz streitig zu machen. Aber endlich hilft kein anfeuerndes Wort mehr, heulend und schreiend räumen die Besiegten das Schlachtfeld, und nun erhält ein Jeder aus der siegenden Partei noch ein kleines Päckchen billigen Konfektes. Der Gutsherr vertheilt jetzt die Gaben eigenhändig und läßt sich erzählen: „Ich hab's ihm immer in die Schnauze gegeben." „Und ich in den Bauch", ruft ein Zweiter dazwischen, und so mit Grazie weiter, und der entzückte Schloßherr brummt seelenvergnügt in seinen Bart: „Teufelskerle, reine Teufelskerle!" — Die „Tambower Gouvernementszeitung", konstatirt ausdrücklich, daß der Liebhaber dieses Sports der „örtlichen Intelligenz" angehört.

Eine Brücke zwischen Europa und Asien.

Seit längerer Zeit schon besteht bei der türkischen Regierung das Projekt, den Bosporus zu überbrücken. Die französische Quai-Gesellschaft, die den Bau der Quais und Hafenanlagen von Konstantinopel gegenwärtig ausführt, will auch die eiserne Brücke bauen, die Europa und Asien verbinden soll. Bereits sind zwei Ingenieure der Gesellschaft und vier türkische Marineoffiziere dabei, das Bett des Bosporus zwischen Serai-Burun, der in den Bosporus vorgeschobenen Spitze von Stambul, und dem gegenüberliegenden Haidar-Pascha daraufhin zu untersuchen, ob der Boden fest genug für einen solchen Kolossalbau ist. Die Küste von Stambul hat in dieser Beziehung sehr befriedigende Resultate ergeben; und die bisherigen Untersuchungen der gegenüberliegenden Küste sind gleich günstig gewesen. Der Bosporus hat hier überall die gleiche Tiefe, mit Ausnahme einer Sandbank, die vor Serai-Burun liegt, 86 Meter vom Ufer entfernt. Die Brücke wird auf acht Riesenpfeilern ruhen in einer Höhe von 72 Metern über dem Meeresspiegel, so daß auch die höchsten Masten unter der Brücke hindurchkönnen. Schon in diesem Sommer sollen die Vorarbeiten beginnen. Die Kosten dieses Kolossalbaues sind auf 60 Millionen Franken berechnet worden.

Zahnschmerzen der Elephanten.

Auch Elephanten mögen an Zahnschmerzen leiden, wenn man fremde lebende Körper als Ursache der Schmerzen annehmen darf. Vor mehreren Jahren sägten Arbeiter in der Meyer'schen Elfenbeinfabrik in Hamburg einen Elephantenzahn auseinander und fanden darin drei lebende Würmer vor. Zum Nachtheil einer wissenschaftlichen Untersuchung wurden leider die kleinen Thiere von den Arbeitern sofort getödtet, so daß eine Untersuchung dieser interessanten Erscheinung nicht mehr vorgenommen werden konnte. Die Arbeiter fanden auch noch drei eingepuppte Eier, die sie mit den Fingern zerdrückten. Bald darauf wurde den Leuten unwohl, Arm, Hand und selbst das Gesicht schwoll ihnen an, ein Beweis, daß in den zerdrückten Puppen Giftstoffe vorhanden waren. Ein ähnlicher Fall ist bis jetzt nicht bekannt geworden. Der durchschnittene Zahn hatte das bedeutende Gewicht von 180 Pfund.

Im Polizeigericht.

Richter: „Sie sind als Tramp arretirt worden. Haben Sie denn keine Beschäftigung?"

Tramp: „Gewiß, Ew. Ehren, ich spiele den blinden Mann."

Rosa Bonheur's Löwe.

Rosa Bonheur liebte die Thiere, die sie gemalt, und wird auch von diesen, wie es scheint, geradezu verehrt. Sie zeigte ihre letzte Erwerbung, einen prächtigen Löwen vor, der als sie ihm furchtlos das mächtige Haupt streichelte, sich krümmend wie eine riesige Katze schnurrte. Dann zeigte sie den gemalten Kopf eines schönen afrikanischen Löwen und erzählte dabei eine Geschichte von Nero, ihrem ersten Lieblingslöwen. Dieser wurde für unbezähmbar wild angesehen und lebte verschiedene Jahre in ihrem Garten in Py.

Als Rosa Bonheur dann auf Reisen ging, überließ sie Nero dem Jardin des Plantes in Paris. Sie trennte sich sehr ungern von ihm, denn er war ihr auserwählter Liebling und begrüßte sie stets in eigner, sehr freundlicher Weise.

Nach zwei Jahren zurückgekehrt, suchte sie sofort ihren Nero auf, bekam da aber ein recht trauriges Bild zu sehen. Das arme Thier war nicht so sorgsam wie früher in Py gepflegt und durch eine Augenentzündung ganz blind geworden, so daß er von der ihn betrachtenden Menge gar nichts bemerkte. Da rief seine frühere Herrin ihn beim Namen. Die Wirkung war wunderbar.

Nero erhob sich, gab seinen bekannten Gruß von sich und sprang der befreundeten Stimme nach so heftig gegen das Gitter des Käfigs, daß er wie betäubt rückwärts fiel.

Die große Künstlerin nahm ihn zurück, pflegte ihn seine letzten Tage mit gewohnter Liebe und schließlich verendete er „in ihren Armen", oder er hatte vielmehr seine mächtigen Tatzen um sie gelegt, als bäte er sie, ihn im Todeskampf nicht zu verlassen. Als seine letzte Bewegung suchte er noch die Hand zu lecken, die ihn so zärtlich gepflegt und so oft geliebkost hatte.

„Sie sehen," sagte Rosa Bonheur, während sie sinnend in der Mähne ihres neuen Löwen spielte, „um von solchen wilden Thieren wirklich geliebt zu werden, bedarf es nichts anderem, als daß man ihnen von Anfang an mit aufrichtiger Zuneigung entgegenkommt."

— Beim Sprengen von Gestein in dem Steinbruch von Birdsboro, Pa., fiel einem Arbeiter, Namens George Reamstime ein 300 Pfund schwerer Stein auf den Kopf und zerschmetterte ihm den Schädel. Er war nach wenigen Sekunden eine Leiche. Ein zweiter Arbeiter, John Lloyd, wurde schwer verletzt.

Er ist ein Preis-Gewinner.

Leset, was die Weltausstellungs-Preisrichter sagten, bei Verleihung der höchsten Prämie an

LORILLARD'S Climax Plug

„Ein heller, süßer Marine-Plug Kautabak, der die feinste Qualität Burley Blatt enthält. Besitzt ein feines, kräftiges Aroma und ausgezeichnete Kaueigenschaften; er vereinigt alle Punkte, die nothwendig sind, um diesem Produkte den **höchsten Grad der Vortrefflichkeit** in seiner Klasse zuzusprechen.

Jedermann, der Climax Plug versucht, sagt, er ist der beste.

Ueberall zu haben.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen, Gelbsucht, Kolik, Seitenstechen, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Belegte Zunge, Leberstörung, Leibschmerzen, Müdigkeit, Verdorbener Magen, Sodbrennen, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervöser Kopfschmerz, Blutdrücken, Hitze, Kurzathmigkeit, Reizbarkeit, Allgemeine Schwäche, Fieber, wiederkehrender Kopf, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Kraftlosigkeit, Herzdrücken, Nervosität, Blähe, Gastrischer Kopfschmerz, Kalte Hände und Füße, Ueberfüllter Magen, Niedergedrücktheit, Hypochondrie, Hysterie, Blutarmuth, Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen den Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, frei gesandt von

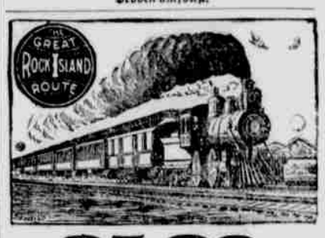
P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden.

PILES "ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt von

P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Proben umsonst.



$5.00 nach Californien.

Dies ist der Fahrpreis auf den Philips-Rock Island Tourist Excursionen, von Council Bluffs, Omaha oder Lincoln nach Los Angeles oder San Francisco, via der prächtigen Reiseroute und Ogden. Der Wagen verläßt Des Moines an jedem Freitage und stellt sich der Schlafwagen auf $5.50.

Sie haben einen durchgehenden Schlafwagen und ein Specialagent begleitet die Ausflügler jede Woche, so daß sie Geld ersparen werden und ihnen ausgezeichnete Bequemlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Wagen sind hochfein eingerichtet.

Näheres zu erfahren bei

James Stewart,
Stadt-Passagier-Agent, Des Moines, Ia

John Sebastian,
General-Pass.-Agent, Chicago, Ill.

Burlington Route

BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

H. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,

No. 224 und 226 Vine Straße,
Cincinnatti, Ohio.

Zuverlässiger und erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen

Erbschaftssachen.

Verfertigt und beglaubigt

Vollmachten,

Forderungen u. Schuldscheine

in Deutschland und Amerika werden prompt eingezogen, Klagen in Deutschland geführt und Dokumente für deutsche Gerichte werden mit Kenntniß der einschlagenden Gesetze angefertigt. Die Listen der gerichtlich gesuchten

vermißten Erben

werden in diesem Blatte wöchentlich veröffentlicht.

Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Holz und Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

The NORTH-WESTERN Line

F. C. & M. V. Eisenbahn ist die beste von und nach den

Schwarzen Bergen

Deadwood Hot Springs

Süd Dakota